

ERWERBSITUATION DER MÜTTER UND VÄTER IM WALLIS



- 80% der Mütter im französischsprachigen Wallis sind erwerbstätig gegenüber 60% der Mütter im Oberwallis.
- Die Mehrheit der erwerbstätigen Mütter im Wallis hat ein Erwerbsspensum von 50% und mehr.
- Eine familienfreundliche Personalpolitik entlastet die erwerbstätigen Elternpaare und zahlt sich für die Unternehmen finanziell aus.



² Erwerbssituation von Müttern in der Schweiz: 78% sind erwerbstätig. Diese Angaben beziehen sich auf Mütter mit Kindern zwischen 0–14 Jahre, BFS 2015

Mit den wirtschaftlichen Veränderungen (siehe Factsheet 1), mit der Annahme der Masseneinwanderungsinitiative und unserer immer älter werdenden Gesellschaft zeichnet sich in vielen Branchen ein Fachkräftemangel ab. In einigen ist er bereits Realität. Es gilt, das inländische Potenzial besser zu nutzen. Dabei richtet sich der Blick in erster Linie auf junge Mütter, da insbesondere bei Ihnen ein grosses Arbeitspotenzial auszumachen ist.

Gibt es unter den Müttern im Wallis ein nicht genutztes Erwerbspotenzial? Wie beteiligen sich junge Mütter (Kinder 0 bis 12 Jahre) im Wallis auf dem Arbeitsmarkt? Die Ergebnisse der Studie Vereinbarkeit von Beruf und Familie im Wallis¹ (2014) geben Antworten auf diese Fragen.

Wie viele Mütter und Väter sind im Wallis erwerbstätig?

74% der Mütter im Wallis sind erwerbstätig². (Abb. 1). In drei Viertel der Walliser Familien (Kinder 0 bis 12 Jahre) gehen demnach die Mütter und Väter einer Erwerbstätigkeit nach, betreuen ihre Kinder und besorgen den Haushalt. Unter den Alleinerziehenden beträgt der Anteil sogar 88%. Bei den Vätern im Wallis beträgt der Erwerbsanteil 95%.

Wie gross ist der Erwerbsumfang der Mütter und Väter?

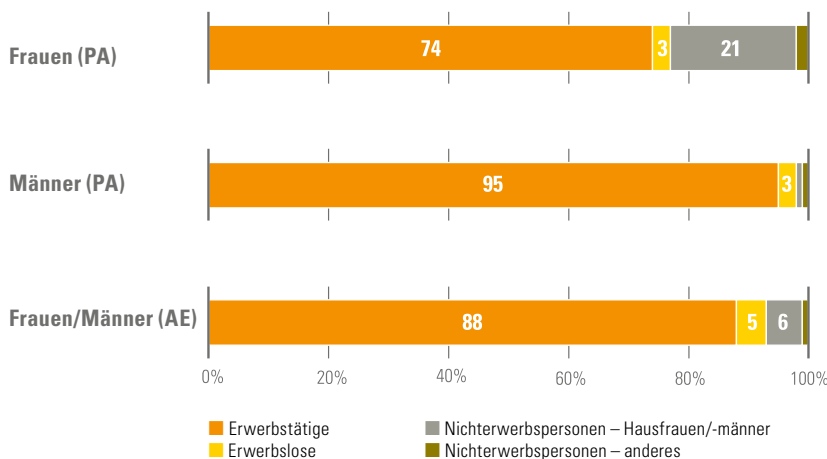
Die Mehrheit der erwerbstätigen Mütter arbeitet 50% oder mehr (Abb. 2). Rund 25% gehen einer Erwerbstätigkeit unter 50% nach und 5% der Mütter arbeiten Vollzeit.

Der Eintritt in den Kindergarten des jüngsten Kindes beeinflusst den Erwerbsumfang der Mütter, unabhängig von ihrer Wohnregion. Wider Erwarten reduzieren viele Mütter zu diesem Zeitpunkt ihren Erwerbsumfang. Es ist möglich, dass schulspezifische Vereinbarkeitsprobleme für diese Reaktion verantwortlich sind. Dieses Ergebnis steht nämlich im Gegensatz zur Tendenz in der restlichen Schweiz. Hier nimmt der Anteil Mütter zu, die mit dem Schuleintritt ihres jüngsten Kindes ihren Erwerbsumfang erhöhen.

Unterscheidet sich die Arbeitsmarkt-beteiligung der Mütter und Väter in Abhängigkeit der Wohnregion?

Die Erwerbsbeteiligung der Mütter im französischsprachigen Kantonsteil ist deutlich höher als jene der Mütter im Oberwallis. Hingegen deckt sich die Situation im Mittelwallis im Wesentlichen mit jener im Unterwallis.

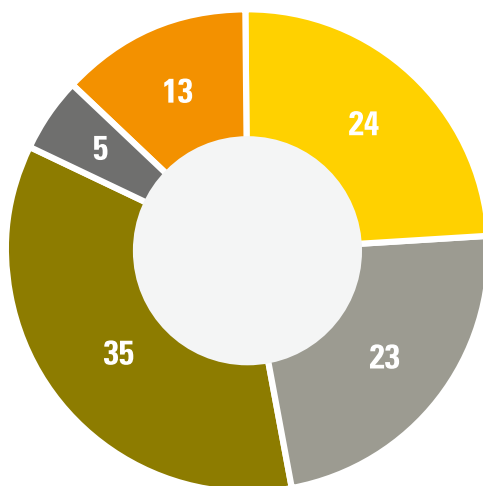
Abbildung 1:
Arbeitsmarktstatus der Eltern im Kanton Wallis (Anteile in %)



Bemerkungen: PA = Paarhaushalte; AE = Alleinerziehende.
Quelle: Elternbefragung im Kanton Wallis (Januar bis März 2014); Berechnungen BASS (gewichtet)



Abbildung 2:
Erwerbsumfang der Mütter in %



■ Nicht erwerbstätig
■ zwischen 50% und 99%
■ Übrige
■ unter 50% erwerbstätig
■ 100%

Im französischsprachigen Wallis gehen 80% der Mütter einer Erwerbstätigkeit nach. Die Mehrheit ist zwischen 50% bis 90% erwerbstätig. Im Oberwallis gehen lediglich 60% der Mütter einer Erwerbsarbeit nach (Abb. 3) und dies zu einem vergleichsweise tiefen Erwerbsumfang. Die Mehrheit der erwerbstätigen Mütter im Oberwallis arbeitet weniger als 50% pro Woche.

Die Beteiligung der Mütter am Arbeitsmarkt unterscheidet sich deutlich entlang der Sprachgrenze. Allen drei Regionen gemeinsam ist hingegen das effektiv brachliegende Arbeitspotential der jungen Mütter. Dieses gilt es durch die Arbeitgeber zu nutzen.

Die Männer im Wallis bleiben in der Regel auch nach der Geburt ihrer Kinder 100% erwerbstä-

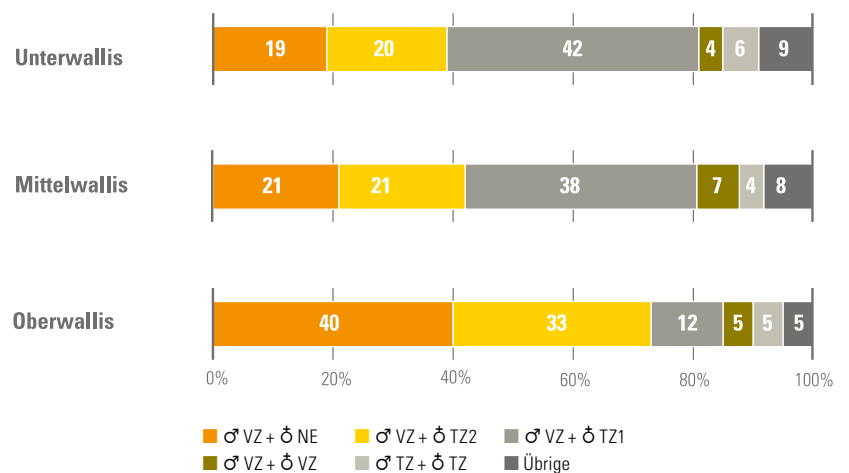
tig. Dennoch gibt es teilzeiterwerbstätige Väter. Im Unter- und Mittelwallis sind knapp 10% der Väter Teilzeit erwerbstätig, im Oberwallis sind es lediglich 5%. Schweizweit arbeiteten 2014 rund 11% der Väter³ Teilzeit.

Wie sieht die Erwerbsbeteiligung Alleinerziehender aus?

88% der alleinerziehenden Elternteile (90% Frauen) sind erwerbstätig. Ein guter Fünftel dieser Mütter ist 100% erwerbstätig und mehr als die Hälfte geht einer Erwerbstätigkeit zwischen 50 und 90% nach. Alleinerziehende Mütter sind in der Regel erwerbstätig und dies zu 50 und mehr Prozent.

³ Diese Angabe bezieht sich auf Väter mit Kindern zwischen 0–14 Jahren. BFS, 2015.

Abbildung 3:
Aufteilung der Erwerbstätigkeit in Paarhaushalten nach Region (Anteile in %)



Bemerkungen:

An erster Stelle in der Legende ist das Beschäftigungspensums des Mannes aufgeführt und an zweiter Stelle das Pensum der Frau. VZ = Beschäftigungsgrad von 100%; NE = nicht erwerbstätig; TZ2 = Beschäftigungsgrad < 50%; TZ1 = Beschäftigungsgrad < 100% und ≥ 50%.

Quelle: Elternbefragung im Kanton Wallis (Januar bis März 2014); Berechnungen BASS (gewichtet)



Familienfreundliche Personalpolitik als ein doppelter Gewinn?

Die Familie im Wallis hat sich seit den 90er Jahren gewandelt, weg von einem traditionell bürgerlichen Modell (Vater 100% erwerbstätig, Mutter 100% Hausfrau und Mutter) hin zu einem modernisierten bürgerlichen Modell (Vater 100% erwerbstätig, Mutter TZ erwerbstätig). Im Wallis sind 74% der Mütter nicht mehr 100% Hausfrau und Mutter, sondern gehen einer Erwerbsarbeit nach. Gleichzeitig blieb über all die Jahre das Erwerbsverhalten der Väter stabil. Dadurch wird die Organisation der Kinderbetreuung zu einer grossen Herausforderung für die Eltern.

Wenn Unternehmen im Konkurrenzkampf um gute Arbeitskräfte, junge, gut ausgebildete Mütter gewinnen wollen, ist es unumgänglich, die Väter in den Prozess einzubinden. Sowohl junge Mütter als auch Väter sollen die Möglichkeit haben, die Betreuungsverantwortung für ihre Kinder mit ihrem Erwerbsalltag einfach und stressfrei organisieren zu können. Die geltenden Strukturen und Massnahmen im Unternehmen

sind auf ihre Familienfreundlichkeit zu überprüfen und gegebenenfalls anzupassen.

Mitarbeitende, die von einer familienfreundlichen Personalpolitik profitieren, sind motiviert, leistungsbereit, loyal und fehlen kaum am Arbeitsplatz, wie wissenschaftliche Untersuchungen (Prognos, Seco)⁴ aufzeigen. Das Engagement für eine familienfreundliche Personalpolitik zahlt sich für Unternehmen finanziell aus.

Links

Tipps zur Implementierung von Massnahmen im Rahmen der Strukturveränderung:
www.und-online.ch/tipps/checklisten/

Kantonales Amt für Gleichstellung und Familie:
www.gleichstellung-familie.ch

¹ Oesch T., Stutz H. (2014)
Vereinbarkeit von Beruf und Familie im Kanton Wallis. BASS, Bern
www.gleichstellung-familie.ch

⁴ Prognos (2005)
Betriebswirtschaftliche Kosten-Nutzen-Analyse familienfreundlicher Unternehmenspolitik

⁴ Seco Hrsg. (2007)
KMU-Handbuch «Beruf und Familie». www.seco-admin.ch

Impressum

Factsheet:
«Erwerbssituation der Mütter und Väter im Wallis»

Herausgeber

Kantonales Amt für Gleichstellung und Familie
Avenue de la Gare 33 | CP 478 | 1951 Sion
+41 27 606 21 20 | egalite-familie@admin.vs.ch

Auswertung der Daten

Büro BASS

Konzept und Gestaltung

metaloop.ch

AUSBLICK

SITUATION DER KINDERBETREUUNG IM WALLIS

Im Wallis sind 74% der Mütter erwerbstätig. Die Väter bleiben trotz dieser Entwicklung weitgehend 100% erwerbstätig. Die erwerbstätigen Eltern sind auf familienexterne Kinderbetreuung angewiesen.

Wie sieht die Situation der familienexternen Kinderbetreuung im Kanton Wallis aus? Welche Lücken existieren und welche Strukturen gilt es anzupassen?

Nächste Ausgabe erscheint am 2. Mai 2016